



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XIV. Wie man das Volck trösten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am neunzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 14. Sermon Wie man das Volk trösten soll.

Über die Worte:

Und Jesus sahe an ihren Glauben / vnd sprach zu dem Sichbrüchtigen / sey getrost Sohn / deine Sünde werden dir vergeben. Matth. 9. v. 2.

Die schönste Welt hat die Art / sie will immerzu haben / man soll sie trösten / vnd ihr nur von Gottes Barmherzigkeit predigen / aber von Gottes Gericht vnd Straff hören sie nicht gern predigen / weil dann nun solches die lutherischen Predicanten gesehen / pflegen sie gemeinlich von Gottes Barmherzigkeit zu predigen / vñ das Volk zu trösten / vñ darzu mit schändlichen Lügen / dahero siehet man daß so viel Tröstler bey den lutherischen zu öffentlichem Truck anhängigen seynde / sie predigen aber gar selten von Gottes Barmherzigkeit vnd Straff über die Sünde / vñ durch solch ihr süchtichschwanken haben sie ihnen das einseitig Volk anhängig gemacht / daß das Volk ihren Predigen gern zugehöret / vñ ihre Tröstlichkeit mit außgenommen haben / wegen solcher Zuckerpredigen hangen auch noch viel stark an dem lutherhumb / vnd wollen sich nicht bekehren lassen. Wel mir aber nun daß anhängige Einseitigkeit Annehmung darzu gib / in dem wir hören daß unser Herr Christus den Sichbrüchtigen geröht hat als will ich hiermit öffentlich lehren / wie man das Volk trösten soll. Gott wolle darzu sein Gerad verkehren.

Die lutherischen Predicanten / wie dann Martin Luther selbst / beklagen sich / es werde das Volk vnter der lutherischen Lehr je länger je ärger / woher kompt? sie trösten die lachenden Sünder / vnd predigen nur von Gottes Barmherzigkeit / vnd sagen es habe kein Noth / es habe kein Gefahr mit den Sündern / wann sie nur glauben / so vergeb ihnen Gott der Allmächtig ihre Sünde / vnd solten gang vnd gar daran nicht zweiffeln / daß sie nicht gerecht ob sie gleich große Sünder seyen / dann Gott sey barmherzig. Das ist auch ein gewaltige große Sünde / wann man die vnbusfertigen lachenden Sünder mit Lügen tröset / vñ sagt ihre Sünde seyen ihnen vergeben / dann Gott hasset die Lügen wie Salomon bezeugt.

Darumb will sichs nicht gebühren / daß wir Catholischen Prediger nur von Gottes Barmherzigkeit predigen / vñ das Volk trösten / sondern sie sollen daneben auch von Gottes Barmherzigkeit vnd Straff über die Sünde predigen.

Siehet nun ein Catholischer Prediger einen verstockten Sünder der in seinen Sünden lachet vnd fröhlich ist (wie läuder jegunde der selben vnachbar viel seyndt) so wirfft er ihm die Barmherzigkeit Gottes für / ermahnet ihn zu der Buß / vnd sagt / das spricht der Herr / welche Seel sündigt / die soll sterben / vñ wo ihr die Buß thut / werde ich alle also vmbkommen: er heilt ihm auch für die Exempel der Sünder / die Gott allzeit hart gestrafft hat / als die Sodomitier / Chore / Dathan / vñ Abiron / den reichen Mann im Euangelio / vñ anderer viel. Will aber der Sünder anfangen kleinmütig zu werden / verzagen / vñ mit dem Cain sagen / mein Sünd ist größer dann daß sie mir vergeben werden mag / so kompt ein Catholischer Pfarrer mit Gottes Barmherzigkeit daher / heilt ihm für die Exempel der großen Sünder vñ Düssel / Dauid / Magdalene / Petri / Pauli / dieß Seuchers am Creuz / vñ sagt / so war ich leb / spricht der Herr Gott / ich hab kein gefallen an deß Gottlosen Tode / sondern das sich die Gottlos vor seinem Weg bekehre vñ lebe. Also trösten wir Catholischen Pfarrer / vñ schreiben nach Gelegenheit der Sachen / gleich wie der Samaritan mit allein öhl / sondern auch Wein bran zu Verbindung deß verwunden Sünders. dieß ist die rechte Form vñ Weis wie man mit den Sündern procediren / sie trösten vñ schrecken soll.

Darumb sey jeder man gewarnt für den Tröstlichlein / so die neuen Secren hin vñ wieder vnter das Volk außbreiten / vñ halt sich bey der alten Catholischen Römischen Kirchen / die da ist ein Seil vñ Standfest der Wahrheit / dann sie hat den Geist Gottes / vñ darumb kan sie nicht irren.

Die lutheraner missbrauchen ihrer Trostpredigen auff zweyerley Weis. Erstlich missbrauchen sie derselben in dem sie die lachenden vñ fröhlichen Sünder trösten. Zum andern missbrauchen sie die Trostpredigen in dem sie die Sünder fälschlich vñ mit Lügen trösten / vñ sagen / es hab kein Noth / noch Gefahr mit ihnen / vñ kompt auff sie was Gott klage / da er sagt / sie haben den Daber meines Volcks Schaden mit schändlichen Lügen geröht vñ gesagt / Friede / Friede / vñ war doch kein Friede: die benützen trösten ist ein Geistlich Werk der Barmherzigkeit / vñ sagt auch S. Paulus / wir sollen die Kleinmütigen trösten / das heist aber nit die betrübten oder kleinmütigen trösten / wann man die Sünder welche forschin lachen / trösten will / vñ ist solches auch ein vergebentliche Arbeit / dann was thut von nöthen / daß man die seutigen tröset / welche keines Trosts bedürffen / vñ vorhin lachen / vñ fröhlich seyndt. Unser Herr Christus hat den Sichbrüchtigen geröht / ohne Zweifel darumb / weil er seiner Sünder wegen betrübt gewesen / dann unser Herr Christus hat sonsten den Brauch nicht gehabt / daß er hat pflegen die lachenden Sünder zu trösten / dann er spricht ja selbst / wee euch die ihr lachet / dann ihr werdet weynen vñ heulen / zu dem machet man auch vbel ärger / wann man die lachenden Sünder tröset / den also bleiben sie verstockt in ihren Sünden / bereuen dieselbigen nicht / vñ fahren noch mißwillig darinnen fort / vñ werden also mit Leib vñ Seel zu dem Abgrunde der Höllen verdampft.

Luc. 6. 24
1. Thel. 5.
Luc. 6. 25
In Cap. lio. Co. nician. praes. A. d. d. p. o. exp. r. i. a.

1. Cor. 6. 26
Ezech. 18.
Luc. 15. 5.
Gen. 4. 13.
Ezech. 18.
Luc. 10. 34